

# Mitteldeutschland

## Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 222

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle 2, Gröb-  
lenstraße 10/11, 2. Stock; 7331 Druck-Anstalt  
Zustellung: Am Tage des Erscheinens  
besteht kein Anspruch auf Lieferung od. Rückzahlung

Halle (S.), Freitag, 22. September 1939

Don. Belegpr. 1,25 RM. (einbl. 0,15 Belegpr.)  
u. 0,25 Zustellgeb.; 2. u. 3. Post 2,30 RM. (einbl.  
30,5 Rp.) (Zustellgeb.) zusätzl. 0,30 Belegpr.  
Wirtsch. Skript. 20 Rp. Anzeigenpreis 8 Rp.

Einzelpreis 10 Pf.

## Ausbruchversuche der Polen aus Braga abgewiesen

Planmäßige Besetzung der Demarkationslinie - Ausländer verließen Warschau unter Geleit

DNB, Berlin, 22. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Bewegungen der deutschen und russischen Truppen auf die vereinbarte Demarkationslinie vollziehen sich planmäßig und im besten Einvernehmen. Bei Lemberg wurden die dort kämpfenden deutschen Truppen durch russische Verbände abgelöst.

Die als Ergebnis der Schlacht bei Tomaszow bereits gemeldeten Gefangenen- und Beutezahlen wachsen noch ständig.

Mehrere polnische Ausbruchversuche aus Braga wurden abgewiesen. Auf der Strecke Warschau-Sieble wurde bei Kasuljyn nach kurzem Geleit ein feindlicher Panzerzug genommen.

178 Angehörige des Diplomatischen Korps und 1200 sonstige Ausländer konnten gestern Warschau aus dem von den deutschen Kommandobehörden bestimmten Wege verlassen. Sie wurden von deutschen Offizieren empfangen und in bereitgestellten Bussen nach Königsberg

befördert. Sämtliche Ausländer sind wohlbehalten und unverletzt.

Im Westen nur vereinzelte Stoßtruppenunternehmungen. Ein französisches Jagdflugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen.

### Rote Armee in Pinsk

DNP, Moskau, 22. September. Amtlich wird folgendes Kommuniqué vom Generalstab der roten Armee über die Kampfhandlungen in Polen am 21. September bekanntgegeben:

„Die Truppen der roten Armee haben im Laufe des 21. September auch die Linien

besetzt, die am Vortage erreicht wurden. Die besetzten Gebiete im westlichen Weißrussland und der Westukraine wurden von den Resten der polnischen Armee im Süden der Linie Kobryn-Luninez geklärt; Abteilungen der roten Armee besetzten am 19. Uhr am 21. September die Stadt Pinsk und säuberten die Kanons von Lemberg und Szaryn von polnischen Offiziersgruppen.“

### Der türkische Außenminister nach Moskau abgereist

Der türkische Außenminister Saracolu ist Donnerstags abend nach Moskau abgereist. Er wird sich von Istanbul auf dem Seewege nach Odessa begeben. Zu seiner Abreise hatten sich auf dem Bahnhof der Ministerpräsident, die Regierungsmitglieder und das Diplomatische Korps eingefunden.

### Warum Moskau marschierte

Von unserem Berichterstatter

(Pe) Nowo, im September.

Der Einmarsch der russischen Armee in Polen hat auf die englische öffentliche Meinung ebenso wie auf die französische wie ein Keulen Schlag gewirkt. Mehr noch als der unermutete Afford hat dieser russische Schritt den Briten bewiesen, daß sich ihre politischen Vorstellungen auf Wunschbilder und nicht auf Wirklichkeiten gründen. Wusste man zuerst nicht, ob England - wie im deutschen Falle - auch hier mit einer Kriegserklärung auf diesen russi-

### Bürgerkrieg in Warschau

Am 19. d. m. 21. September. Wie aus Warschau gemeldet wird, herrschen dort zwischen einzelnen Gruppen der Bevölkerung ausgebreitete Kämpfe. Ein großer Teil der Bevölkerung, der gegen die Militärbesatzung ist, verlanagt die Uebergabe der Stadt. Aus diesem Grunde ist es zu schweren Kämpfen in den Straßen gekommen. In einer StraÙe kam es zu einer rühmlichen Schlacht, bei der es viele Tote und Verwundete gab. Die Deutsche, die Partei eroffen hatten, waren aus den Fenstern Zinne, Kanonen und brennende in Petroschew ostentative Zeichen auf die Kämpfenden. In diesen Kämpfen nahmen auf beiden Seiten auch Volksheldinnen teil.

## Dokument entlarvt „Athenia“-Schwindel

Verfertigung von Churchill schon Ende August geplant / Deutsche Passagiere rechtzeitig „ausgebootet“

Seit einigen Tagen war es um die „Athenia“ etwas stiller geworden. Die von Herrn Churchill vorgenommene Verleumdung hatte in der ganzen Welt große Erregung ausgelöst; durch die deutsche Veröffentlichung sämtlicher falschen Behauptungen, die Herr Churchill vorbrachte, wurde die englische Äußerung zum Schweigen gebracht. Nun wird durch ein neues Dokument bewiesen, daß Churchill die Verleumdung der „Athenia“ schon in den letzten Augusttagen plante. Es liegt uns

folgendes Rundschreiben des Cunard-White-Star-Büros vor:

Cunard-White-Star-Reisebüro, G. m. b. H., Berlin W. 8, 29. August 1939, Unter den Linden 37.  
Adresse: Cunard-White-Star-Reisebüro G. m. b. H., Kaiserstr. 46, Frankfurt (M.).  
„Athenia“, 2. September,  
„Aurania“, 2. September,  
„Andania“, 8. September,  
„Ascania“, 9. September.

Von der Zentrale erhalten wir die Anweisung, infolge von Fahrplanänderungen für die obengenannten Abfahrten keine Buchungen vorzunehmen und auch etwaige gebuchte Passagiere für dieselben nicht zum Einschiffungshafen zu befördern. Wir bitten, uns anzuzeigen, ob und welche Buchungen Sie für die genannten Abfahrten abgeschlossen haben, damit wir Ihnen ausgeben können, für welche anderen Dampfer die Uebertragung erfolgen kann.

Hochachtungsvoll

Cunard-White-Star-Reisebüro G. m. b. H. Unterdruckt.  
Die „Athenia“ ist, wie man weiß, am 2. September planmäßig ausgelaufen. Die

angehobenen Fahrplanänderungen waren also nur ein Vorwand. Herr Churchill lag es daran, an Bord der „Athenia“ keine deutschen Passagiere, sondern möglichst viel Amerikaner zu nehmen. Der Grund hierfür ist klar. Bei der vorliegenden Landerhebung wären die deutschen Passagiere sehr unangelegentlich gewesen, andererseits wollte Herr Churchill durch den Tod Dunderter von Amerikanern die amerikanische Öffentlichkeit in den Krieg hineinziehen.

Aus dem Dokument geht außerdem hervor, daß Herr Churchill sich auf der Linie nach Amerika noch einige Reservefahrzeuge sicherte (die „Aurania“, die „Andania“ und die „Ascania“), um für den Fall, daß die Verleumdung der „Athenia“ nicht klappen sollte, einige andere Schiffe bereit zu haben. Es ist dabei fraglich, ob für die genannten Schiffe überhaupt Passagierlisten existierten.

Wir sind gespannt, was die Welt zu diesem neuen Beweis des Verbrochens von Herrn Churchill zu sagen hat. Herr Churchill wird bedauern, daß er nicht so geschickt war, das vorliegende Dokument der Öffentlichkeit zu entziehen. Es ist ein eindeutiger Beweis der skrupellosen Praxis des ersten Vorgesetzten der britischen Admiralität.

## China erhält neue Zentralregierung

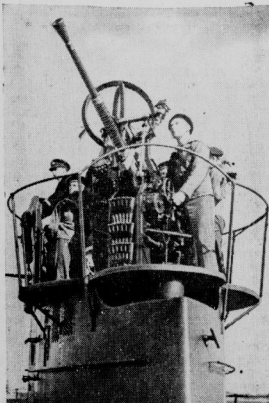
Ab November Wangtschingwei / Bald neuer Tokioter Außenminister

Der japanische Ministerpräsident General Abe teilte in der Kabinettsitzung am Donnerstag mit, daß Anfang November eine neue Zentralregierung in China unter Wangtschingwei eingesetzt werde, nachdem eine Cinguna mit den provisorischen Regierungen in Peking und Nanjing erjählt worden sei.

Do es meldet heute, daß demnach der Post des japanischen Außenministers besetzt werden solle, um die Außenpolitik Japans insbesondere gegenüber Amerika aktivier zu gestalten. Premierminister General Abe habe deshalb den früheren 62 Jahre alten Admiral Nomura,

den Präsidenten der Adelskammer in Tokio, als Außenminister in Aussicht genommen. Nomura sei, so schreibt Domei, Marineattaché in Washington gewesen und Mitglied der japanischen Delegation in Versailles. Ebenfalls sei Nomura in Deutschland gewesen.

Polnische Soldaten, die auf dem Wege zur Internierung in Czernomisch weitten, haben sich dort benommen, als ob überhaupt nichts geschähe wäre: an m a k e r u n d F r e s s. So erklärte ein Roteer-offizier vor dem Deutschen Saal: „Auf dieses Haus würde ich zu allererst eine Bombe werfen.“



Ebenso wie andere neutrale Staaten ist auch Schweden entschlossen, seine Neutralität mit der WaÙe gegen britische Uebergriffe zu verteidigen. Unser Bild: Leichte Flak an Bord eines schwedischen U-Bootes, das zum Küstenschutz eingesetzt wurde. Weltbild (K).



Notizen vom Tage

Die erstoppen Der rechnerische Stroh, Sinder in London mit dem Führer...

Leistungen einer Infanterie-Division

Bilder vom kämpflichen Vormarsch trotz Staub, Hitze und Mangel an Nahrung...

Der Führer auf der Westplatte

Zusammentreffen mit Göring. Der Führer auf der Westplatte...

Die Studenten

Wie die in Amsterdam von Stöckelbock ergründeten „Groß-Niederländische Berichte“ aus Kapstadt...

Das Cannae im Weichselbogen

Zum neuen Lagebericht des Oberkommandos der Wehrmacht. DNB. Berlin, 21. September.

Polens Aufbau beginnt

Polen, 22. Sept. Wenige Tage nach dem Einbruch der deutschen Truppen...

Der sowjetische Heeresbericht

Grodno, Aomel, Lemberg besetzt. Ueber die sowjettrüfflichen Kampfhandlungen in Polen...

Litauische und Sowjettruppen arbeiten zusammen

Der litauische Gesandte in Moskau hat gestern eine Unterredung mit dem sowjetischen Ministerpräsidenten...

Volksfähling hingerichtet

Am Mittwoch wurde der Landwirt Robert Glitz als Überläufer (Reichsweimar) hingerichtet...

Cob für tapfere Soldaten

Berlin, 21. September. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat dem Oberkommandos der Besatzung des Botschiffes...

Wolfsfähling hingerichtet

Am Mittwoch wurde der Landwirt Robert Glitz als Überläufer (Reichsweimar) hingerichtet...



Chros geworden

Wenn der Regus, Benesch und Kinnick...
Denn wären sie tapfer kämpfend gefallen...



Herr Mosicki
Weltbild-Archiv (K).

Herrmann, Herr Mosicki. Auch dieser...
Chros geworden...
Herrmann hat es vorzuziehen, seine noch...

Sonderfugung des USA-Kongresses

Roosevelt verlangt Prufung und Abanderung des Neutralitatsgesetzes

Washington, 22. September. Fur die...
Sonderfugung des amerikanischen Kongresses...

damit seiner Wahrung selbst das Grab...
Exportiere in Amerika und an anderen...

Rom und Athen ziehen ihre Truppen zuruck

Nahe an der albanisch-griechischen Grenze / Eine Romer Verlaubarung

Die italienische und die griechische...
Rom und Athen ziehen ihre Truppen zuruck...

dem Verlust des Bundes als Wahrung...
Rom und Athen ziehen ihre Truppen zuruck...

Verlaubarung geliefert worden, ihre militairische...
Rom und Athen ziehen ihre Truppen zuruck...

Auferordentliche Nachprufung

Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur...
Auferordentliche Nachprufung...

Der Starost mit der Heiligsche

Entgegen allem diplomatischen Brauch...
Der Starost mit der Heiligsche...

Der Dollar profliziert

Alison sah sich genotigt, einen Zwangs...
Der Dollar profliziert...

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach...
Familiennachrichten...

Mit ATA ist das Eßbesteck stets blitzblank und ohne Fleck.

Und auch die Töpfe, klein und groß, putzt ATA immer tadellos!

ATA ist das bewährte seifensparende Putz- und Scheuermittel, hergestellt in den Persilwerken.

Befamntmachung
Mit diesem vom 22. September 1939 werden für die...

Offene Stellen
Melker
Kleineres
Hausgehilfin

Antikwariat
Handwerksarbeiten
Großchronanlage

Kleines
Zu vermieten

TROLI
Ziel in den Wolken
Leni Marebach - Brigitte Horney - Albert Materssack

Stadttheater Halle
Heute, Freitag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Orpheus
Sonnabend, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Gasparone

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 24. September 1939 (16. n. Trin.)
H. A. Frauen: 10 Uhr: Mittwoh 18 Reblingshofe...

Kl. Laden

Nähe Halmarkt, sofort zu vermieten. Näheres Städtische Grundstücksverwaltung, Rathaus, Zimmer 117

Einfamilien-Reihenhaus

mit Baumwoolheizung u. ev. Garage, bezugsbar 1. 10. 1939, gegen größeren Bauforderung...

Mielgesuche

Globe, Kammer, Küche
v. älteren, tüchtig, bezugsbar 1. 10. 1939, gegen...

Personenauto

abgebaut, nicht über 2,5 Jhr., zu kaufen gesucht. Das Auto muß gepflegt und geräumlicher sein...

Stärker als die Liebe
Ein Film nach einem Roman von Richard Szwedon
Im Programm:
Berlonesen-Reihenhaus

Befamntmachung

Der Soldatentarif wird mit Wirkung vom 22. Sept. 1939 dahin abgeändert, daß er für Offiziere und im Offiziersrang stehende Beamte sowohl der Wehrmacht als auch des Roten Kreuzes nicht mehr gilt.

2. Deutsche Reichslosterie

Beginn 7. November 1939.
Die Staatlichen Lotterei-Einnahmer:
Kämmel, Leipzig Str. 16 Dr. Kosenhagen, Luw.-Wdh. 53

Mädchen

für Haushalt und Geschäft
H. Weber, Flakantenne Halle-Wormitz
Suche sofort

Kinder mädchen

14 bis 16 Jahre
H. Weber, Flakantenne Halle-Wormitz
Suche sofort

Schlafzimmer

Speisezimmer
Küchen
Polster m. b. b.
G. P. Polsterwerkstatt

Verloren

Erlebnisse
(190/20 von Halle nach Rinnern verloren. Belohnung. Hermann, Preimfelder Str. 85/86.

Autonar 32289
Hadelst., Stad- und Fernfahrts
Hamann, Halle (S.), Königstraße 17

Werde Mitglied der NSV
14 bis 16 Jahre
H. Weber, Flakantenne Halle-Wormitz
Suche sofort

Kleines Zimmer
Suche sofort
H. Weber, Flakantenne Halle-Wormitz
Suche sofort

Alt-Silber
Alles Silberpreis
Juwelier Walter
Lack-Hausmann
Gn. Brd. 27/8

Verloren
Erlebnisse
(190/20 von Halle nach Rinnern verloren. Belohnung. Hermann, Preimfelder Str. 85/86.

# Ein neuer Küchenzettel für die Mähnenrobber

Wer sagt denn, daß der See-Löwe keinen Saale-Fisch frisst! / Halles Zoo auch jetzt in guter Obhut

Wenn einer die Robber-Sprache verstände, könnte er gegenwärtig im Zoo ungewöhnliche Gespräche mit anhören. „Dumme Mähne“ er die Mähnenrobber beim Freizeitspaziergang hören, „bis denn endlich mal wieder einen antändigen Bericht“ Tiere lab-

verzehrt sie wie Döring. Die Mähnenrobber ernähren heute noch. Der Bellan aber ging entschieden einen Schritt zu weit mit seiner Umstellung auf andere Kost. Er schlüpfte zwischen den Klüftchen, in beabsichtigter Verrennung der Lage, aber mit autem

nahm man sogar alle drei Wäcker fort. Sie fanden sich kaum damit ab, wie das denn zu ihrer Gewohnheit ist. Um so geprüchter mußte aber der Chef werden, damit er auf seiner Seite nach Erlaß auch geeignete Strafen vom Arbeitsamt bekam. Er bereitete ältere Wäcker, aber auch Angehörte, die dafür als wichtige Voraussetzung eine gute Gewinnung gegen Tiere mitzubringen gatten. Einige leben mit ihrer Arbeit und mit ihren Tieren schon jetzt auf so gutem Fuß, daß der Direktor behauptet, sie bei der Mühscheit der Wäcker wieder hergeben zu müssen.

Ein Teil der Neuen wie der „Alten“ hat übrigens Schiebungunterricht bekommen. Damit können wir bei der letzten Sorge angehen, die unteren Zoo in der letzten Zeit bezeugt: Was wird bei einem Unfallangriff auf Halle aus den Mähnenrobber? Es ist wirklich die letzte Sorge, denn so fassbar wie die Vöndener Zooverwaltung, die ihre Wäcker einige aufs Land, und die Wäcker, die ihre Wäcker ins Jenseits befördert hat, ist man in Halle nicht. Die einzigen, die wirklich gefährlich werden können, wenn sie in diesem Augenblick entkommen, sind die Affen. Ein gezeigter Affe ist unerschrocken, wie ja auch in normalen Zeiten niemand aus seinem Mienenpiel ersehen kann, ob er guter oder schlechter Nature ist. Sie würden also in einer solchen Situation erschauern. Mit den Mähnenrobber werden unsere erfahrenen Wäcker eher fertig werden, da man ihr Verhalten im Ernstfall fast genau voraussagen und entsprechend beruhigend auf sie einwirken kann. Alle anderen Tiere möchte man schon sich selbst überlassen. Schutzräume gibt es für sie im Zoo nicht. Nur das Personal betreten Zutrittsräume; sogar ein Teil des Publikums könnte mit darin aufgenommen werden. Eine Wäcker könnte sich nur im Aquarium, Raut, der Glastank, Hanno und Triga, die Wäcker, das die Klüftchen und alle anderen begnügen sich mit „natürlicher“ Verdauung. Sowie die Dämmung heretindlich,



Ausgerechnet auf Bananen mußten die Affen im Zoo beim Frühstück verzichten. Aber wie man an Peters (links) und Susus (rechts) philosophischem Gesichtsausdruck sehen kann, haben sie sich sichtlich zu dem Gedankendurchgerungen: Vitamin bleibt Vitamin!



Jeder reagiert anders auf drei Tage Regen: der eine mit schlechter Laune, der andere mit vermehrter Vorliebe für Getränke mit einem gewissen Prozentsatz Alkohol. Aber die Wildschweine im Zoo fühlen sich nie so wohl in ihrer Schwärze wie bei schlechtem Wetter: sie wühlen sich in die Erde ein, liegen also mit der besseren Hälfte im Trockenen und der ganze dicke Schlamm ringsumher stört ihr Schönheitsempfinden nicht im geringsten.

(Bild: Ziegler.)

brigen Süßwasserfische können mit zum Duffe heraus! „Loh“, würde er den See-Löwen mit woffen Baden fassend antworten hören, „ich habe mich daran gewöhnt. Ein Saalefisch in der Röhre ist besser als ein Hering in der Nordsee.“ Und er würde sich noch weiter ganz friedfertig über die Mähnenrobber äußern, die der Zoologische Garten getroffen hat, um seine Tiere über einige mangelschlaufrige Ernährungsforderungen hinwegzubringen.

Appetit, auch die kleine handliche Reiferente vom großen Schwimmschwanz mit hinter. Die übrige Welt ist schimmert nun als Witwe auf den Wäckerlinien herum... Seitdem die Hochleistungserei in der Döring weiter aufgenommen ist, wird sich der Speisezettel nun wieder befehen. Die Affen haben ihren Geschmack zwar nicht mit affentypischer Gefühlsintensität, aber doch recht schnell, von den besten Früchten Bananen auf weiche Birnen umgestellt. Die übrige Futterbeschaffung ist nicht unterbrochen, es fehlt weder an Ferkelweizen noch an Weizenmehl. Allerdings müssen die Bestellungen immer auf längere Sicht als bisher aufgegeben werden, da der Transport auf den Schienen und „zu Lande“ zögernd läuft. Viel schlimmer jedenfalls als die Tiere auf dem Weisberg waren die hungrigen See-Löwen, Schwimmschwanz und drei, die vor ein vierzehn Tagen mit dem Fahrmarkt nach Halle kamen. Die Schausteller boten sie dem hallischen Zoo zum Kauf an, aber dann hätte man hier nur noch mehr Appetit auf Süßfrüchte und Döring fassen müssen, und so mußte das Angebot abgelehnt werden.

Anderen Zooinsassen blieb es zwar erspart, sich an weiche Birnen gewöhnen zu müssen, dafür aber bekamen sie neue Wäcker. Eine Anzahl Tierpfleger hat nämlich die Pflicht als Solbar mangeln. So mußte sich das Zuchtgefäß in mitant seinen Gefährten - Eingeweihte fassen diese Abteilung des Hauses großzügigerweise als „Alteinfam“ zusammen, - mit einem neuen Gesicht befreundet. Den Fischen im Aquarium

wird der Zoo für das Publikum verschlossen, und die Wäcker werden gar nicht erst eingelassen. Ein Teil der Wäcker trifft jetzt nachts im Zoo.

Neuer das Publikum wäre auch noch ein Wort zu sagen, nachdem solange von den Tieren die Rede war. Anfang September letzte der Besuch norddeutscher folk aus; er erholte sich jedoch wieder, ja, an einem der letzten sonnigen Sonntage soll der Weisberg fast wie in Feldgrau und „feldblau“ eingekleidet gewesen sein. Die Zooverwaltung wartet noch auf manchen solchen sonnigen Sonntag... F. S.

## Wer bekommt einen Ehrensold?

Aufklärung über den Ehrensold-Erlaß von Gauamtsleiter Hg. Wunderling

Es ist in der letzten Zeit vielfach die Frage aufgetaucht, wer unter den Ehrensold-Erlaß des Führers fällt. Um nun allen interessierten Kreisen die notwendige Aufklärung zu geben, bitte ich, nachfolgende Ausführungen genauestens zu beachten. Die Auswirkung dieser Erlasse ist folgende:

Einen Ehrensold von 20 RM. monatlich erhalten die Träger (Mütter und Anhaber) folgender höchster Kriegsauszeichnungen:

- Preußen: Orden pour le mérite, Militärverdienstkreuz;
- Deutsches Reich: Militär-Maria-Theresien-Orden, Goldene Tapferkeitsmedaille;
- Napoleon: Goldene und Silberne Tapferkeitsmedaille;
- Sachsen: Militär-St.-Heinrichs-Orden (Kronenorden), Goldene Medaille;
- Württemberg: Goldene Militärverdienstmedaille;
- Baden: Militär-Karl-Friedrich-Verdienstorden, Militärische Karl-Friedrich-Verdienstmedaille.

„Wenn ich gute Laune habe, rauche ich ECKSTEIN!“

„Und wenn ich eine ECKSTEIN rauche, habe ich gute Laune! - Denn immer ist die ECKSTEIN gut - sogar sehr gut!“



20 Stk

# Eckstein

sehr gut



# Er kannte die Engländer

Napoleons Ansichten über den britischen Krämmergeist / Von Dr. Ernst Hillebrand

Als Napoleon zu Beginn des vorigen Jahrhunderts die westliche Hälfte der Kontinentalländer gegen England einsetzte geriet das britische Inselreich an den Rand des Verderbens. Heute erscheint es uns fast wie ein Witz des Schicksals, daß der König die Maßnahme, die den Handel mit dem leuchtendsten England lähmte, am 21. November 1806 von Berlin aus erließener hatte. Es bedurfte aber diplomatischen Kluges der britischen Regierung, sich dieser tödlichen Umklammerung zu entziehen, und jedes, auch das ungeliebteste Mittel war der damaligen englischen Staatsführung geblieben, wenn es nur Aussicht bot, die Seehäute zu lockern.

Napoleon durchschaute sehr bald das Mittelziel, das an den verschiedensten europäischen Fürstentümern mit britischen Gebieten und Besitzungen begonnen wurde. Wie das heutige England Vollen Einblick in das Ziel der Politik, um "moralisch" hätte, sich einen gewissen Tributanten für seine deutschfeindliche Eingreifenspolitik in Osteuropa zu ziehen, so berechnend handelte es auch damals gegenüber anderen Mächten. Trotz aller Vorfälle seines Geländes in Wien ließ es Österreich im Jahre 1805 im Stich, um selbst der Gefahr einer französischen Invasion zu entgehen. Vier Jahre später versagte es sich dem gleichen Verdrerb, um in Spanien freie Hand zu bekommen. Es überließ 1806 Preußen seinen Schicksal, in der Hoffnung, die auf dem Verhandlungswege von Napoleon das Königreich Hannover wiederzuerhalten. Es unterließ Ostland 1807 trotz gegenteiliger Versprechungen nicht, weil ihm gerade die Verletzung überreicher Interessen wichtiger erschien, insbesondere die Jagd auf fremde Kolonien, die Sicherung von Skizzen und Mägen, als die Erhaltung des ionenonten europäischen Gleichgewichts. Ohne Kriegserklärung bombardierten die Engländer im September 1807 Kopenhagen und raubten die dänische Krone. Während des spanischen Krieges schloß sie mit allen Kräfte die anaristokratischen Wirren zu verdrängen. Sie ließen sich ihre Kriegserklärungen mit Geld aufwiegen und nahmen jede Gelegenheit rüchlos wahr, um mit dem Blut und der Not des freilebenden spanischen Volkes glänzende Geschäfte zu machen.

Schon damals hat sich das Inselreich den Grundriss, andere Völker zum Wohl-Eis-Englands künftigen zu lassen. Ziel der Politik war es, während ganz Europa sich ihren Duldung beugt, die englischen Krieger und Soldaten auf ihre eigene Sicherheit, den Vorteil für ihren Handel, ihre Seeherrschaft und ihr Weltmonopol bezieht.

Eine solche Haltung Englands gegenüber den anderen europäischen Nationen — gleichgültig ob sie jeweils mit dem Inselreich befreundet oder verfeindet waren — konnte selbstverständlich nicht ohne nachteilige Folgen auf die Weltmeinung bleiben. Auf dem Kontinent war in jenen Jahren dieses "verdrerb Albion" die behagliche Nation.

In Napoleons "Memorial" heißt es darüber sehr treffend: "Und da wunderte man sich noch, da frage man, wie es gekommen sei, daß im Jahre 1814, als England nun wirklich der Weltreis Europas war, diese Ansicht des Vorkens wurde in ihrer Anschließlichkeit längst von der Geschichte fortgerissen! Die Schrift, trotzdem kein Engländer auf dem Kontinent einen Schritt tun konnte, ohne überall Vermindlungen, Haß und Mischen zu begegnen. Das kam, weil jeder Mann seine Frucht trägt und man nur das erntet, was man gesät hat. Es war das notwendige Ergebnis der Unruhen der englischen Regierung, der Härte und Anmaßung der Londoner Minister und ihrer über den ganzen Erdball verstreuten Agenten." — Mit veränderter Schärfe geißelt der Kaiser bei anderer Gelegenheit die Unlauterkeit der britischen Außenpolitik: "Während eines halben Jahrhunderts haben die englischen Ministerien immerwährend an Ansehen und ökonomischer Achtung verloren ... Sie haben aus dem Kabinett St. James eine Krämerbude gemacht."

Interessant ist ferner, daß bereits Napoleon sich verachtet hat, gegen die englische Außen- und Herrschaftspolitik energisch zu Felde zu ziehen. Sein im Monitor am 1. Juni 1808 veröffentlichter Artikel mutet uns heute so zeitnahe an, als habe ein deutlicher Vorkurs der Gegenwart diese Gedanken geäußert. Es heißt dort unter anderem: "Die Engländer lassen nicht von der Gewissenhaftigkeit, Nachrichten zu erfinden, sie zu Hause zu verbreiten und nachher in ganz Europa (Vies heute: in der ganzen Welt) in Umlauf zu lassen. Sie hängen zu sehr an diesem Giftmittel, als daß sie es nicht unaufhörlich gebrauchen sollten. Zwar dementieren sie eine falsche Nachricht acht oder zehn Tage nach ihrer Veröffentlichung, aber diese acht oder zehn Tage sind verfrühen, die Fäulnis hat sich gehalten, und die Engländer bieten sich eine neue Aufzählung in die Welt zu setzen, die sie sogar mit ganz offiziellen Dokumenten glaubhaft machen, und so immer weiter Monat für Monat, das ganze Jahr hindurch."

Wer denkt nicht beim Nachlesen dieser Zeilen Napoleons unwillkürlich an den Fall Albion? Der Amerikaner Irving stellt bei diesem plumpen Vorkurs über oder an die Väterlichkeit des von hochliegenden Aussagen über deutsches Gebiet abgeworfenen "Aufklärungsmaterials", mit dem man seinen einzigen Deutschen zu überzeugen vermog, an die gewundenen Erdarmen und Ausläufer der britischen Regierung

# Johnnie Cottons viele Sorgen

Erlebnisse eines Jägers und Pelzhändlers bei den Eskimos

In letzter Zeit gingen mehrfach Nachrichten durch die Presse, daß die reinrassigen Eskimos im Begriff seien auszusterben. Um so interessanter ist es, wenn ein Weiber, der labrador unter ihnen gelebt hat, von seinen Erfahrungen mit ihnen berichtet. Der Amerikaner David Irwin hatte als Jäger und Pelzhändler in der Arktis Gelegenheit, die Eskimos noch in ihrer ganzen Unberührtheit kennenzulernen. "Mein Jengel", so erzählt Irwin, "Arzt der Eskimo zunächst danach, ich für seine nachste Jagd auszurüsten. Infolgedessen ist das erhe, was er gegen diese Wäse einzutauschen will, Munition, Rollen und womöglich ein neues Gewehr. In zweiter Linie kommen Futtermittel und zuletzt die Gegenstände, die er als Luxus betrachtet: Zigaretten, Tabak, Grammophone, Weckeruhren, Bleistifte. Der unruhige Händler führt immer einen großen Vorrat davon mit sich, denn wenn sie ihm ausgingen, würde er seine Kunden schwer verärgern. Grammophone und Weckeruhren gelten als unendlich bezaubernd. In einem Eingeborenen-Jah habe ich nicht weniger als acht Weckeruhren geschunden, alle lautstehend und für verschiedene Stunden des Tages und der Nacht auf Alarm gestellt.

Von allen Eskimos, denen ich je begegnet bin, wird Johnnie Cotton sicher am längsten in meiner Erinnerung leben. Johnnie ist in der ganzen Arktis bekannt, und ich hatte schon viel von ihm gehört. Meine unermüdete Anwesenheit in einem Dorf auf Watus Island in der James-Nob-Strasse verurteilte die arktische Altruisten, Frauen und Kinder führen, ein Dutzend selbiger Schlittenhunde führte ich mittend auf mein müdes Geispann. Mit meiner langen Weisheit verurteilte ich sie zu vertreiben, ein junger Eskimo kam mit einem großen Weiber zu meiner Hilfe, als er aber kein Weiber drohend gegen einen meiner Hunde wandte, bekam er von mir einen Stoß, der ihn rückwärts in den Schnee warf. In diesem kritischen Augenblick kam Johnnie, klein und fett, aus einer der Gehäuten gemacht. Als ich mich vorstellte, hieß er mich herzlich willkommen und führte mich in seinen Jalu, den größten des Dorfes, wo er seinen Weiberwolf befaß, mir Essen zu bereiten. Er besaß fünf Frauen und einige fünfzig Kinder. Zu Andradt dessen, daß ein paar hundert Eskimofrauen von ihm abhängen, konnte man ihn wohl einen König der Arktis nennen. In Wirklichkeit ist er zwar nicht

nach dem Bombardement von Göttern und an manches andere mehr, was den gleichen Unglück britischer Unaufrichtigkeit und Gewissenhaftigkeit ist?

Nicht nur Unaufrichtigkeit und Eigenhaftigkeit, sondern auch Doppelzüngigkeit wirft Napoleon den Briten vor. Tatsächlich verdrerb alle englischen politischen Beamten über jeden Gegenstand doppelt zu berichten: einmal offiziell und erlogen für die Mägen, daneben vertraulich und wahrheitsgemäß für den unmittelbaren Gebrauch der Minister. Wenn es sich nachher um die Verantwortlichkeit der Minister handelt, holen sie den offiziellen Bericht hervor. Dieser redifiziert mit seinem erlogenen Inhalt alles und bestet sie ...

Wenn wir uns den Ablauf der jüngsten diplomatischen Geschäfte ins Gedächtnis zurückrufen, wie sie im deutschen Weisheitsspruch der Reichsregierung an Wälen in Kenntnis setzt, erklärt ein britischer Premierminister, seiner Regierung sei ebenso wenig wie der polnischen etwas von diesem deutschen Vorkurs zur Vereinerung der Parteien und Herrschern bekannt geworden. Und dies, obwohl der britische Botschafter in Berlin kurz zuvor vom Reichsaussenminister ausdrücklich über die Einzelheiten des hochherzigen deutschen Angebots unterrichtet worden ist.

Die Engländer lassen nicht von der Gewissenhaftigkeit, Nachrichten zu erfinden, sie zu Hause zu verbreiten und nachher in ganz Europa (Vies heute: in der ganzen Welt) in Umlauf zu lassen. Sie hängen zu sehr an diesem Giftmittel, als daß sie es nicht unaufhörlich gebrauchen sollten. Zwar dementieren sie eine falsche Nachricht acht oder zehn Tage nach ihrer Veröffentlichung, aber diese acht oder zehn Tage sind verfrühen, die Fäulnis hat sich gehalten, und die Engländer bieten sich eine neue Aufzählung in die Welt zu setzen, die sie sogar mit ganz offiziellen Dokumenten glaubhaft machen, und so immer weiter Monat für Monat, das ganze Jahr hindurch."



"Nach dem Kaffee möchte ich ein Biebelstuck mit Zwiebeln! Aber mit sehr viel Zwiebeln, ich bin nämlich Vegetarier!" (Tidslörd.

Meilen dort", sagte der Eskimo und zeigte sichwärts. "Weiße Männer graben nach Gold. Brauchen langobriges Karibu zum Erde fortzuführen. Dieses Karibu läuft fort von weichen Mägen weg. Sie es lange suchen, nicht finden. Ich eines Tages auf Jagd gehe es. Heute, dieses Fleisch für Frau und mich. Schätze es, bringe es her mit Wundschmerzen. Du siehst, dieses Fleisch! Lind er grünte vor Stolz über seine Fähigkeit als Familienverdrerb."

# Amerikanische Moral

Als der Mann, der neben der jungen Dame gesessen hatte, das Kino verließ, sprang diese einen Augenblick später auf und lief ihm nach und beiduldete ihn, für die Gelbbörse gestohlen zu haben. Sie erreichte denn auch seine Verhaftung. Die Sache kam vor das Schnellgericht. Die Richter sahen einige Zeit lang auf die Dame an, wie er mit ihr zu sprechen begann, wie er sich dann plötzlich erhob, sich für einen Augenblick entsündigte und — sie dann den Verlust der Gelbbörse feststellte. Der Fall war also offenbar ganz klar. Doch der Richter hatte einige zusätzliche Fragen: "Beizien, haben Sie uns bitte noch, wo Sie eigentlich die Gelbbörse trugen?" "In meinem rechten Stumpf, in der kleinen Tasche, die man jetzt in den Stiefeln oben am Rand anbringt." "Aber — Beizien, wie war es möglich, daß er Angeklagte die Börse aus Ihrem Stumpf oben am Rand herausziehen konnte, ohne daß Sie schon in diesem Moment Alarm schlugen?" "Für einen Augenblick war die junge Dame aus dem moralischen ISB stark verwirrt. Dann meinte sie aber: "Bemerkt schon — aber ich dachte, er hätte erstliche und keine Diebstahls-Möglichkeit ..."

# Das Testament des Joseph Woz

Wenn die Erben sich nicht untereinander einigen, wird der Fall Joseph Woz vor das Oberste amerikanische Gericht kommen. Woz war ein brauer Mann. Aber er hatte eine abgrundtiefe Abneigung vor allen Fortschritten der Technik. Er fuhr nie mit der Eisenbahn, ging nie in ein Kino, hatte Flugzeuge und Autos und verurteilte denn auch, daß seine Weisheit mit einem Pferdewagen zum Friedhof gezogen werde. Trotzdem gelang es Woz, sein Vermögen recht ansehnlich zu vergrößern und Dollar auf Dollar zu häufen. Doch in seinem Testament verurteilte er weiterhin, daß seine Schreiber, seine Telefonen oder irgendein Gerät dieser modernen Zeit benutzt werden dürfe, um sein Vermögen zu liquidieren. Hier hatten nun einige Erben ein, die bei einer juristischen Beratung ohne Testament vielleicht besser davon gekommen wären. Sie wiesen darauf hin, daß ein Mensch einen Stoß haben müßte, der solche Dinge verurteilt. Darum geht nun der Kampf. War Woz vernünftig und nur eben ein Gelehrter des Modernismus — oder ein vollendeter Narr, der nicht von der modernen Zeit wissen wollte und dessen Haß gegen den Modernismus sich zum Wahnsinn verurteilte.

MAKKA - KARSTADT  
-darum immer wieder zu KARSTADT  
HALLE

